



Erdgas-Mangel

Wie Deutschland Energie sparen will



In den letzten Monaten hört man es jeden Tag in den Nachrichten: Deutschland hat Probleme mit Erdgas.

Deswegen soll jetzt Erdgas gespart werden.

Und andere Energie.

Im folgenden Text gibt es weitere Infos dazu.

Folgende Fragen werden unter anderem beantwortet:

- Was ist Erdgas?
- Warum hat Deutschland im Moment so wenig davon?
- Wie soll Energie gespart werden?

Was ist Erdgas?

Erdgas ist eine Energie-Quelle.

Andere Energie-Quellen sind zum Beispiel:

- Erdöl
- Atom-Energie
- Wind-Kraft

Erdgas ist eine wichtige Energie-Quelle für Deutschland.

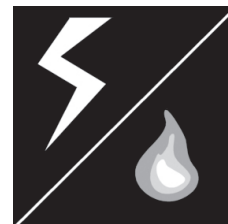
Nach Erd-Öl steht sie in Deutschland auf dem zweiten Platz.



Was wird mit Erdgas gemacht?

Erdgas wird für verschiedene Dinge genutzt.

- In vielen Gebäuden wird die Heizung mit Erdgas betrieben.
- Und auch das Wasser wird damit warm gemacht.
- Außerdem wird Erdgas genutzt, um verschiedene Produkte herzustellen. Zum Beispiel Dünger.
- Mit Erdgas wird auch Strom hergestellt.



Zu wenig Erdgas?

Ein bisschen Erdgas wird in Deutschland selbst aus der Erde geholt.

Aber: Den allergrößten Teil vom Erdgas kauft Deutschland von anderen Ländern.

Das meiste Erdgas kam dabei bisher aus Russland.

Über die Hälfte des Erdgases von Deutschland stammte von dort.



Seit ein paar Monaten kommt immer weniger Erdgas aus Russland nach Deutschland.

Russland sagt: Das hat mit den Maschinen zu tun, die für die Erdgas-Lieferung genutzt werden.

Viele Menschen gehen aber davon aus: Es gibt einen anderen Grund, warum Russland immer weniger Erdgas liefert.

Und zwar:

Im Februar hat Russland die Ukraine angegriffen.

Seitdem herrscht dort Krieg zwischen Russland und der Ukraine.

Einige Länder unterstützen die Ukraine in diesem Krieg.

Auch Deutschland und andere Länder in Europa.

Russland findet das nicht gut.

Deswegen liefert das Land weniger Erdgas.

Es ist eine Art Bestrafung.



Eine Sorge ist nun: Russland könnte die Lieferung ganz beenden.

Dann käme gar kein Erdgas mehr aus Russland nach Deutschland.

Das Erdgas würde in Deutschland also fehlen.

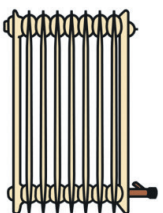


Welche Folgen hat der Erdgas-Mangel?

Wenn das Erdgas fehlt, gibt es verschiedene Probleme.

Zum Beispiel:

- Heizen und Strom werden teurer.
- Vielleicht können manche Menschen auch gar nicht mehr heizen.
- Firmen können nicht mehr all ihre Produkte herstellen.



Ein Problem könnte das vor allem im Winter werden.

Dann wird besonders viel Energie verbraucht.

Denn Gebäude müssen dann stark beheizt werden.

Was soll gegen den Erdgas-Mangel unternommen werden?

Deutschland hat also zu wenig Erdgas.

Und vielleicht wird in den nächsten Monaten noch weniger Erdgas zu uns kommen.

Und auch andere Länder in der Europäischen Union haben dieses Problem.

Die Europäische Union ist eine Gruppe von europäischen Ländern. Sie haben sich zusammengetan, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Die Länder der Europäischen Union haben entschieden:

Es soll Erdgas gespart werden. Und auch andere Energie.

Die Länder haben abgemacht: Sie wollen 15 Prozent Erdgas sparen.

Für manche Länder gibt es Ausnahmen.



Wie soll in Deutschland gespart werden?

In Deutschland soll sogar etwas mehr gespart werden, als mit der Europäischen Union abgemacht wurde.

Alle sollen dabei mitmachen.

- Der Staat
Also zum Beispiel Ämter
- Firmen und Geschäfte
- Jede einzelne Person
Zum Beispiel zuhause



Das Sparen soll auf verschiedene Arten funktionieren.

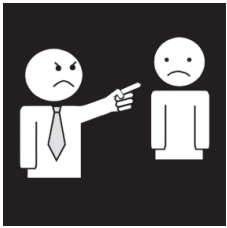
Zum Teil soll es freiwillig sein.

Dafür findet man im Moment immer wieder Tipps.

Zum Beispiel im Internet.

Zum Teil soll es eine Pflicht sein.

Dafür will die Regierung bestimmte Regeln einführen.



Regeln für die nächsten Monate

Einige der Regeln sollen am 1. September beginnen.

Sie sollen dann ein halbes Jahr gelten.

Also bis Ende Februar.

Mit diesen Regeln soll schnell Energie gespart werden.

Einige dieser Regeln werden nun beschrieben.



Regeln in öffentlichen Gebäuden

Öffentliche Gebäude sind Gebäude, die jeder betreten darf.

Also zum Beispiel Ämter.

Folgende Regeln sollen hier gelten:

- Flure und bestimmte andere Räume werden nicht mehr geheizt.

Es gibt aber Ausnahmen.

- In manchen öffentlichen Gebäuden soll es kein warmes Wasser mehr geben.

- Öffentliche Gebäude sollen nur noch auf 19 Grad geheizt werden.

Bisher waren es 20 Grad.

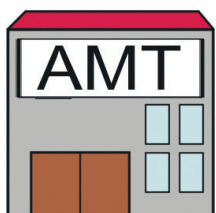
Es gibt aber Ausnahmen.

Zum Beispiel für Kranken-Häuser.
Oder für Pflege-Einrichtungen.

- Manche öffentlichen Gebäude werden die ganze Nacht beleuchtet.

Das soll vor allem schön aussehen.
Meistens ist es aber nicht nötig.

Solche Beleuchtung soll ausgeschaltet werden.



Regeln für Firmen und Geschäfte

- Firmen und Geschäfte sollen nachts keine Werbe-Tafeln mehr beleuchten.



Regeln für zuhause

- Viele Mieter haben die Pflicht, ihre Wohnung auf eine bestimmte Temperatur zu heizen.

So steht es im Miet-Vertrag.

Diese Pflicht soll eine Zeit lang nicht mehr gelten.

Dann können die Mieter die Wohnung auch etwas weniger heizen.

- Private Schwimm-Becken darf man nicht mehr mit Gas oder Strom heizen.

- Mieter und Erdgas-Kunden sollen mehr Infos bekommen.

Und zwar Infos darüber, wie viel Erdgas sie im Winter vielleicht verbrauchen werden.

Und wie sie sparen können.

Die Infos müssen vom Gas-Verkäufer oder vom Vermieter bekommen.

Regeln für die nächsten Jahre

Die bisher beschriebenen Regeln sollen ab dem 1. September gelten.

Andere Regeln sollen ab dem 1. Oktober gelten.

Und zwar für 2 Jahre.

Sie sollen für alle öffentlichen Gebäude, privaten Gebäude und Firmen-Gebäude gelten.

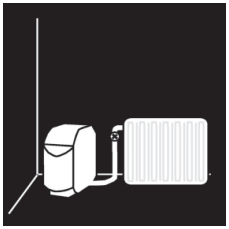
Damit soll über längere Zeit Energie gespart werden.

Dabei geht es unter anderem um Folgendes:

Erdgas-Heizungen und andere Geräte sollen regelmäßig überprüft werden.

Und sie sollen richtig eingestellt werden.





Denn: Wenn eine Heizung richtig eingestellt ist, verbraucht sie weniger Energie.

Manche Heiz-Geräte in Häusern müssen auch ausgetauscht werden.

Und zwar, wenn sie zu viel Energie verschwenden.

Freiwillig Energie sparen

Zum Teil ist das Energie-Sparen also eine Pflicht.

Außerdem bitten Politiker immer wieder: Die Menschen in Deutschland sollen auch freiwillig Energie sparen.

Im Moment findet man dazu viele Tipps.

Hier ein paar Beispiele:

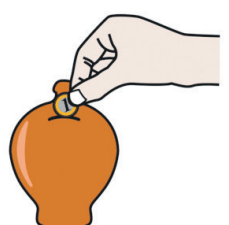
- Man kann die eigene Wohnung ein Grad weniger heizen.
Dann spart man schon viel Energie.
- Man kann kürzer duschen.
Dann muss weniger Wasser erwärmt werden.
- Man kann alte Glüh-Birnen gegen Energie-spar-Birnen tauschen.
Die verbrauchen weniger Strom.
- Man kann alte Geräte durch neue ersetzen.
Zum Beispiel Kühl-Schränke.
Neuere Geräte brauchen meistens weniger Strom.



Wichtig bei all diesen Tipps ist:

Jedes Haus ist anders.

Man muss also ganz genau überlegen, was im eigenen Haus funktioniert.



Wenn man Energie spart, hat das noch einen Vorteil.

Man kann dadurch auch Geld sparen.

Denn:

Energie kostet Geld.

Und in den letzten Monaten ist sie viel teurer geworden.



Kurz zusammengefasst

Erdgas ist für Deutschland eine wichtige Energie-Quelle.

Das meiste Erdgas kauft Deutschland von anderen Ländern.

Vor allem von Russland.

Seit ein paar Monaten liefert Russland aber immer weniger Erdgas nach Deutschland.

Manche Menschen haben die Sorge: Vielleicht liefert Russland bald gar kein Erdgas mehr.

Deswegen soll jetzt Erdgas in Deutschland gespart werden.

Jeder in Deutschland soll dabei mitmachen.

Zum Teil soll das freiwillig passieren.

Deswegen hört man im Moment häufig Tipps zum Energie-Sparen.

Zum Teil soll das Sparen aber auch eine Pflicht sein.

Dafür will die Regierung verschiedene Regeln einführen.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



Nachrichten Werk

www.nachrichtenwerk.de

Einen Ratgeber mit den Regeln der Leichten Sprache finden Sie auf der Internet-Seite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Titelbild: © picture alliance/dpa / Silvia Marks. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 34-35/2022
Die nächste Ausgabe erscheint am 5. September 2022.